



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

v. Wü.	Ev.	Hei.	Sem.	Nuy.	Rei.
Wi.	PÜ				
Eing	06. Sep. 2009				
Lfd. Nr.	168				

**Antrag
des
Landesjagdverbandes Baden-Württemberg
gemäß Artikel 7, Abs. 5 der DJV Satzung an die
außerordentliche Delegiertenversammlung
des Deutschen Jagdschutz - Verbandes e.V.
am 15. September 2009**

Vorbemerkungen:

Für den Landesjagdverband Baden-Württemberg sind die seit einiger Zeit zwischen dem Deutschen Jagdschutz-Verband und den Landesjagdverbänden geführten Diskussionen um

- die Abgrenzung der Aufgaben zwischen dem Deutschen Jagdschutz-Verband und den Landesjagdverbänden
- die Organisations- und Personalstruktur der DJV-Geschäftsstelle
- die Gestaltung des DJV-Haushalts und der Beiträge der Landesjagdverbände an den DJV
- die Repräsentanz des DJV in der Bundeshauptstadt Berlin und dem Sitz der EU in Brüssel sowie
- eine Anpassung der DJV-Satzung

grundsätzlich richtig und wichtig.

Der LJV Baden-Württemberg befürwortet deshalb unter Berücksichtigung der Beschlüsse von Berchtesgaden

- einen zügigen Umzug der DJV-Geschäftsstelle in die Bundeshauptstadt Berlin
- eine DJV – Vertretung in Brüssel
- eine weitere Straffung der Organisations- und Personalstruktur der DJV-Geschäftsstelle,
- Beibehaltung der bisherigen finanziellen Unabhängigkeit der DJV-Service GmbH
- die finanzielle Unabhängigkeit der Stiftung natur+mensch im Zieljahr 2013
- eine Durchforstung des DJV-Haushalts mit dem Ziel weiterer Kosteneinsparungen
- ab dem Jahr 2011 einen Mittelrückfluss vom DJV an die Landesjagdverbände.

Der LJV Baden-Württemberg kann aber eine umfassende Struktur- und Finanzreform des Deutschen Jagdschutz-Verbandes nur befürworten, wenn

- der Deutsche Jagdschutz-Verband als Dachverband der Landesjagdverbände und als schlagkräftige politische Interessensvertretung der Jägerschaft auf europäischer und auf Bundesebene erhalten bleibt,
- dem DJV für die Wahrnehmung dieser Aufgaben eine entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung zur Verfügung steht,
- sich Landesjagdverbände und Deutscher Jagdschutz-Verband auf eine verbindliche Festlegung von Zuständigkeiten und Aufgaben als Grundlage für die dazu notwendige Finanz- und Personalausstattung geeinigt haben,
- für die Umsetzung realistische Zeitvorgaben gemacht werden.

Begründung des Antrags:

Die von den Landesjagdverbänden Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein am 18. August 2009 eingereichten Anträge zur Abstimmung bei einer außerordentlichen Delegiertenversammlung werden nach Meinung des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg dem Wunsch nach einer durchaus notwendigen Reform des Deutschen Jagdschutz-Verbandes insofern nicht gerecht, weil hier die rasche Senkung der Mitgliedsbeiträge vor einer Festlegung von Aufgaben und Strukturen und der dafür notwendigen Finanzmittel erfolgen soll.

Dieses Vorgehen gefährdet den geforderten und beim Bundesjägertag 2009 beschlossenen Umzug nach Berlin und setzt die politische Schlagkraft des Dachverbandes ab 2010 auf's Spiel, weil sich Aufgaben und Leistungen ausschließlich an einem engen Finanzkorsett orientieren müssen.

Zudem war der Terminvorschlag für eine Sonderdelegiertenversammlung des DJV (spätestens 06. September 2009) zu kurzfristig.

Mit Befremden hat der Landesjagdverband Baden-Württemberg zur Kenntnis genommen, dass die Gelegenheit zur Klärung der Aufgaben, der Struktur und der Satzung des DJV in den von der Delegiertenversammlung eingerichteten Arbeitsgruppen von einigen Landesjagdverbänden nicht im vorgesehenen Umfang genutzt wurden und sie stattdessen einen eigenen Antrag an eine DJV Sonderdelegiertenversammlung formuliert haben.

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass der von den Landesjagdverbänden Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein vorgelegte Antrag vermutlich nicht geeignet ist, die damit bezweckte Einigung aller Landesjagdverbände unter dem Dach des DJV herbeizuführen. Einige Landesjagdverbände haben bereits angekündigt, einen nicht mehr voll handlungsfähigen DJV nicht weiter zu unterstützen. Auch der Landesjagdverband Baden-Württemberg wird unter diesen Voraussetzungen seine weitere Mitgliedschaft im Deutschen Jagdschutz-Verband überdenken.

Da eine solide Finanzplanung ohne Festlegung von Aufgaben, Personal und Strukturen als Basis nicht möglich ist, legt der LJV Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der bisher auch durch andere Landesjagdverbände gemachten Vorschläge einen eigenen Antrag zur Abstimmung auf der außerordentlichen Delegiertenversammlung des DJV im September 2009 vor.

Der Landesjagdverband Baden-Württemberg verfolgt mit seinem Antrag die **Ziele**,

- die Einheit aller Landesjagdverbände im DJV zu bewahren,
- eine solide Aufgaben-, Struktur- und Finanzreform in Gang zu setzen sowie
- die politische Handlungsfähigkeit des Deutschen Jagdschutz-Verbandes als Interessenverband aller Jäger in Deutschland zu erhalten.

Antrag des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg

1. Festhalten an den Beschlüssen von Berchtesgaden

Die Beschlüsse der DJV-Delegiertenversammlung vom 5. Juni 2009 in Berchtesgaden

- Genehmigung des DJV-Haushalts für das Jahr 2010 mit Einsparungen von Euro 303.000 gegenüber 2009
- Beibehaltung des Beitrag für 2010 auf Euro 12,00 je Einzelmitglied
- Umzug der Geschäftsstelle des DJV nach Berlin mit Zieljahr 2011

sind Grundlagen der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. September 2009. Sie behalten ihre Gültigkeit bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2010.

2. Neugestaltung Aufgaben DJV-Geschäftsstelle

Die Aufgaben und Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle des Deutschen Jagdschutz-Verbandes werden neu gestaltet: Unter Berücksichtigung laufender Arbeitsverträge soll der Personalbestand des DJV bis 2012 auf 12,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert werden, wobei die Wiederbesetzung der Stelle eines hauptamtlichen DJV-Justitiars für notwendig erachtet wird.

Vorschläge zur Neustrukturierung und zur Aufgabenverteilung unter Berücksichtigung eines Umzugs nach Berlin (vgl. Nr. 4 und 5) und einer Repräsentanz in Brüssel (vgl. Nr. 6) sind im Detail den Anlagen zu entnehmen.

3. Haushalte 2010 und 2011

Die beschlossenen Einsparungen beim Haushalt 2010 und die gleichzeitige Beibehaltung des Beitrages von Euro 12,00 für das Jahr 2010 sind erforderlich, um die Neueinrichtung einer DJV-Geschäftsstelle in Berlin und einer Vertretung in Brüssel solide zu finanzieren und um den Umzug sozialverträglich zu gestalten.

Aufgrund der Umstrukturierung ergeben sich Einsparungen im Haushalt des DJV für das Jahr 2011. Die grundsätzliche Handlungsfähigkeit des DJV darf allerdings darüber hinaus nicht gefährdet werden. Die vorgeschlagenen Aufgabenzuschnitte bedeuten zum Teil in einigen Bereichen Mehraufgaben für die Landesjagdverbände, allerdings muss dafür ab 2011 ein Mittelrückfluss in Höhe von 3 € pro Mitglied vom DJV an die Landesjagdverbände erfolgen.

Vorschläge für die Haushaltsgestaltung 2011: siehe Anlage 5.

Eine Entscheidung über die weitere Beitragsgestaltung ist realistisch erst nach Umzug des DJV nach Berlin und nach Ablauf eines vollen Geschäftsjahres möglich.

Der DJV legt der Delegiertenversammlung spätestens im Jahr 2013 einen mittelfristigen Finanzplan vor.

4. Brückenkopf in Berlin

Ab 2010 richtet der DJV einen „Brückenkopf“ in der Bundeshauptstadt ein, dafür können Büroräume auch kurzfristig und vorübergehend angemietet werden, um die politische Präsenz in Berlin fortzusetzen und den Umzug vorzubereiten.

5. Umzug nach Berlin

Der Deutsche Jagdschutz-Verband wird aufgefordert, in Berlin im Jahr 2010 eine angemessene Immobilie für die Einrichtung einer Geschäftsstelle als Eigentum und einen Käufer für die derzeitige Geschäftsstelle in Bonn zu suchen.

6. Verbindungsbüro Brüssel

Zeitgleich mit dem Umzug der DJV Geschäftsstelle nach Berlin muss die DJV-Vertretung in Brüssel gewährleistet sein. Angestrebt werden muss, das DJV-Büro unter dem Dach der FACE anzusiedeln, um die vorhandene Infrastruktur mit zu nutzen und dadurch Kosten zu sparen.

7. Satzungsänderung

Die Abstimmung über eine Änderung der DJV-Satzung wird auf die nächste ordentliche DJV-Delegiertenversammlung im Jahr 2010 verschoben.

Begründung:

Erst wenn Einvernehmen über Umfang der Aufgaben und notwendige Finanzmittel erzielt worden ist, macht eine Satzungsänderung Sinn. Diese muss am Ende des Entscheidungsprozesses stehen, nicht am Anfang.

Die in Berchtesgaden eingesetzte Arbeitsgruppe der Landesjagdverbände muss, unter Berücksichtigung von Änderungsvorschlägen aus den Ländern, bis zur Delegiertenversammlung 2010 einen Entwurf für eine Neufassung der DJV-Satzung vorlegen.

8. Stiftung Natur + Mensch

Der LJV Baden Württemberg fordert, dass der Deutsche Jagdschutz-Verband im Jahr 2013 und folgende keine Personal- und Sachkosten mehr für die Stiftung übernimmt.

Es ist sicherzustellen, dass sich die Stiftung bei Projekten in den einzelnen Bundesländern mit den jeweiligen Landesjagdverbänden abstimmt.

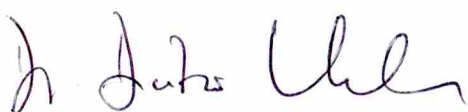
9. DJV Service GmbH

Es ist sicher zu stellen, dass die DSM weiterhin finanziell unabhängig vom DJV arbeitet. Hierzu fordert der LJV Baden Württemberg, dass umgehend die Zusammenarbeit zwischen DSM und den Geschäftsbetrieben der Landesjagdverbände insbesondere auch im Bereich der PKW Rahmenverträge geklärt und dies im DJV-Präsidium abgestimmt wird. Auf Basis dieser Ergebnisse ist ein mittelfristiger Finanzplan durch die DSM vorzulegen.

Anlagen:

- 1: Grundsätzliche Anmerkungen zur Um- und Neustrukturierung des Deutschen Jagdschutz-Verbandes und der Aufgabenwahrnehmung zwischen DJV und den Landesjagdverbänden
- 2 : Fortführung/Einrichtung von Koordinierungsgremien und Arbeitsgruppen Landesjagdverbände/DJV
- 3 : Organisationsplan/Stellenplan einer umstrukturierten DJV-Geschäftsstelle 2011 in Berlin (einschl. einer Verbindungsstelle in Brüssel)
- 4 : Kernaufgaben einer umstrukturierten DJV-Geschäftsstelle in Berlin und einer Verbindungsstelle in Brüssel 2011
- 5 : Etats 2010 und 2011 (Gesamtübersicht) mit Erläuterungen

Stuttgart, 31.08.2009



Dr. Dieter Deuschle
Landesjägermeister

Grundsätzliche Anmerkungen zur Um- und Neustrukturierung der Aufgabenwahrnehmung zwischen DJV und LJV

In der vom DJV erstellten Synopse zur Aufgabenverteilung zwischen DJV / LJV, die den Landesjagdverbänden vom DJV mit Schreiben vom 7. August 2009 ausgehändigt wurde, wird deutlich, dass der DJV seine **Kernkompetenzen im politischen Bereich vor allem auf Bundes- und Europaebene festigen bzw. ausbauen** soll.

Dazu wird auch eine **stärkere Präsenz des DJV in Brüssel** von mehreren Landesjagdverbänden eingefordert.

Im Gegenzug dazu sollen andere Aufgabengebiete durch die Landesjagdverbände übernommen werden. Dies kann aber nur Ziel führend sein, wenn diese Aufgabengebiete und die Art der Zusammenarbeit klar definiert und festgelegt sind. Es wird auch deutlich, dass **eine stärkere Vernetzung und Koordinierung der Landesjagdverbände durch den DJV** gewünscht wird.

Der LJV Baden-Württemberg ist daher der Auffassung, dass eine neue Aufgabenverteilung, eine neu strukturierte DJV-Geschäftsstelle und die dazu notwendigen Finanzen in Einklang gebracht werden müssen.

Das vom LJV Bayern geforderte Lean Management bedeutet „Werte ohne Verschwendung schaffen“. Ziel ist es, alle Aktivitäten, die für die Wertschöpfung notwendig sind, optimal aufeinander abzustimmen und überflüssige Tätigkeiten (Verschwendung) zu vermeiden.

Daher befürwortet der LJV Baden-Württemberg die **Wiederbelebung bzw. Initiierung verschiedener Arbeitsgruppen und Fachausschüsse** zum notwendigen Wissenstransfer zwischen den Landesjagdverbänden untereinander und dem DJV, zur Einbindung des in den Ländern vorhandenen (ehrenamtlichen) Fachwissens und zur Vermeidung von Doppelarbeit in den Ländern (z.B. Doppelforschung).

Bisher bewährte Institutionen, wie die regelmäßigen Obleute-Treffen werden auf weitere Bereiche ausgedehnt (vgl. Anlage 2), um die Arbeit in den Landesjagdverbänden miteinander zu koordinieren und zu vernetzen. Netzwerktreffen der zuständigen Mitarbeiter der Landesjagdverbände und Experten der Länder sind zum Wissens- und Erfahrungstransfer ebenso wichtig wie für eine effektive Interessenvertretung auf allen Ebenen des Verbandes.

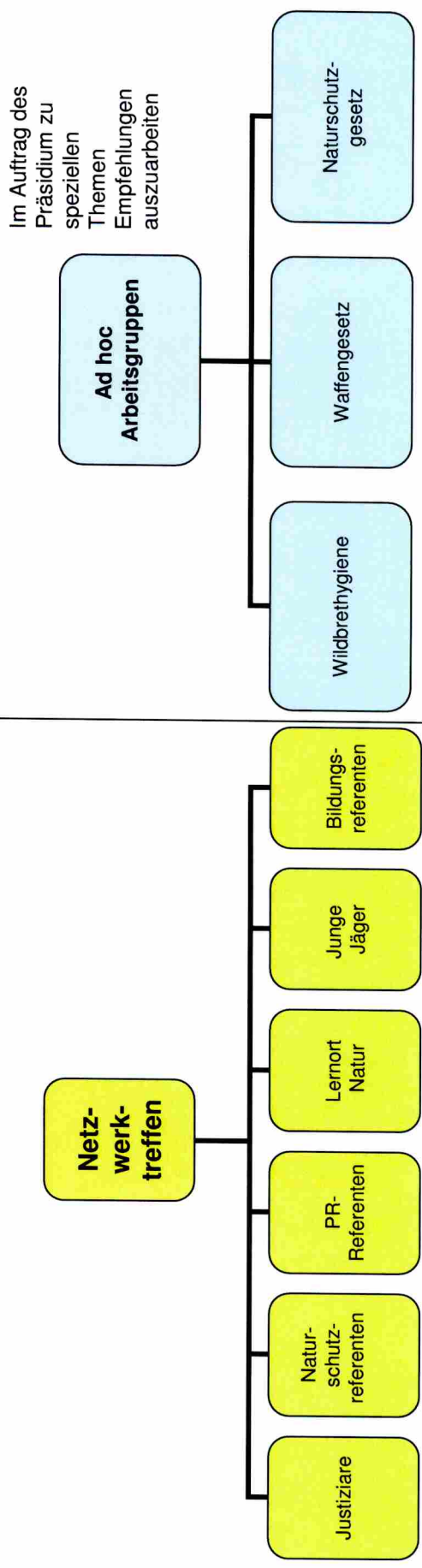
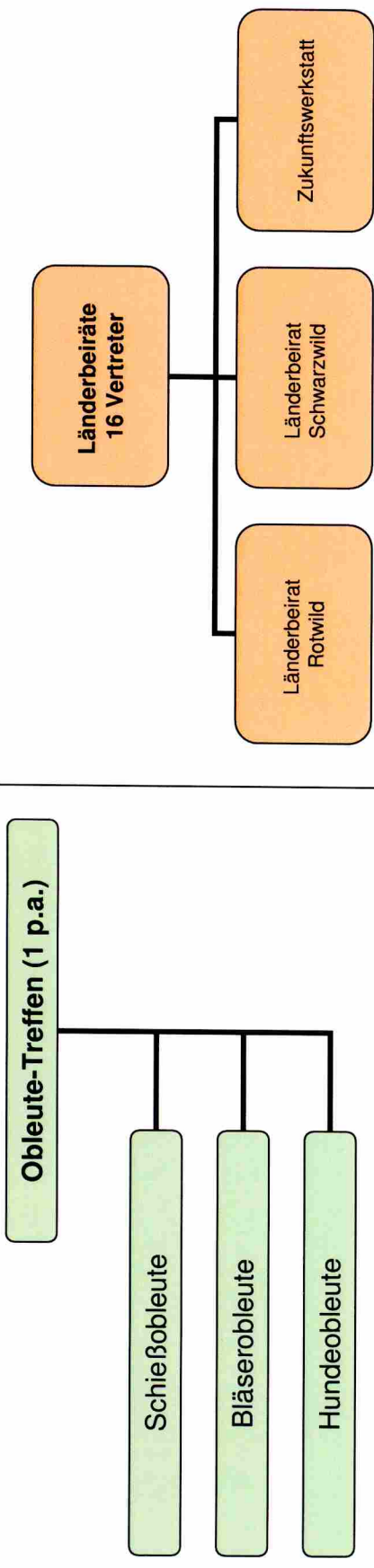
Die bei den „Länderbeiräten“ genannte „Zukunftswerkstatt“ soll die politische und gesellschaftspolitische Arbeit des Deutschen Jagdschutz-Verbandes und seiner Mitgliedsverbände im Sinne der „Standortbestimmungen der Jagd“ fortführen und begleiten.

Daneben ist es sinnvoll, „Ad hoc- Arbeitsgruppen“ zu installieren, die im Auftrag des DJV-Präsidiums Fachthemen erörtern und Entscheidungsgrundlagen erarbeiten.

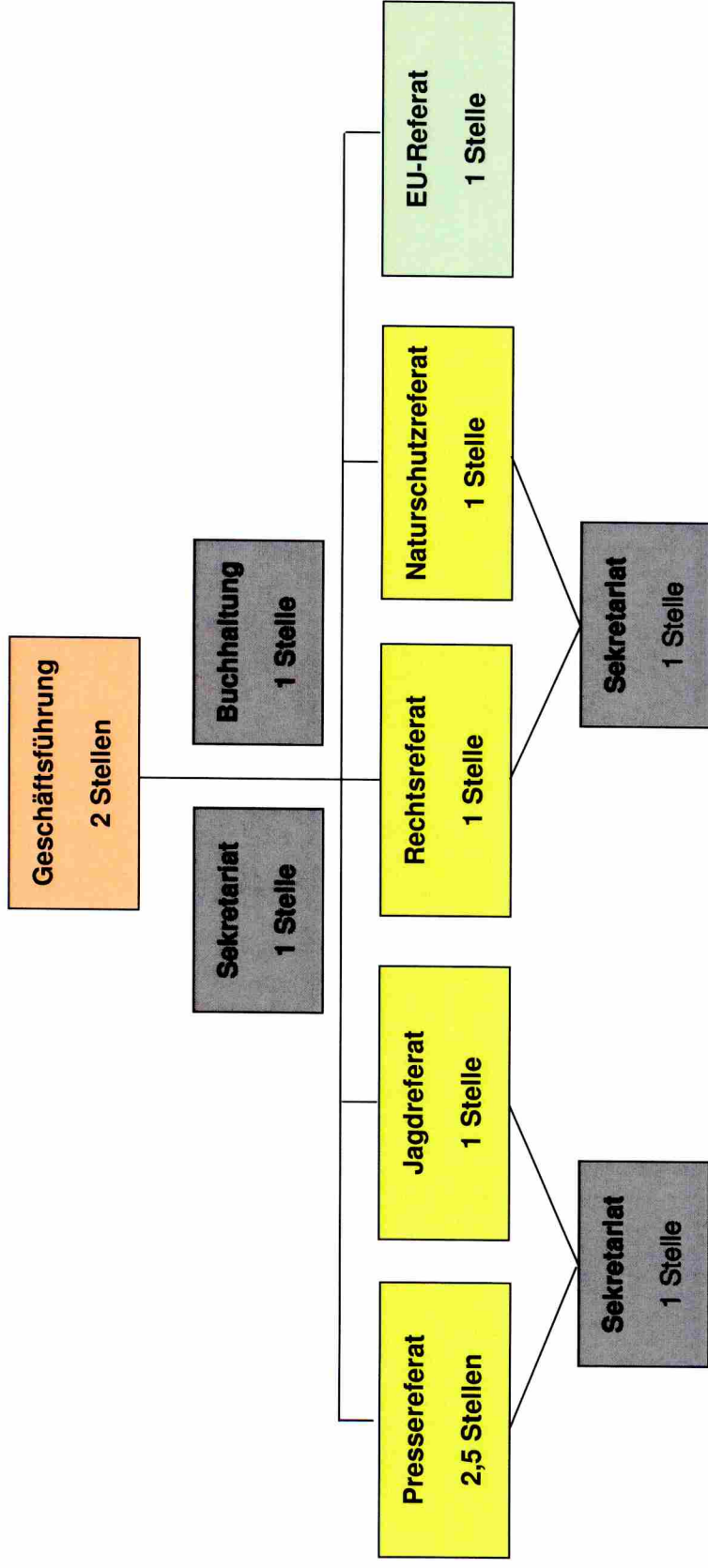
Der LJV Baden- Württemberg legt in den weiteren Anlagen Vorschläge vor für:

- die Einrichtung von Arbeitsgruppen (Anlage 2)
- die Organisation einer DJV-Geschäftsstelle in Berlin und der Vertretung in Brüssel (Anlage 3)
- die künftige Aufgabenverteilung der DJV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (Anlage 4)
- weitere Haushaltseinsparungen und einen Ansatz für den Haushalt 2011, der die veränderten Rahmenbedingungen (Umzug Berlin, Vertretung Brüssel, Reduzierung des Personals, Mittelrückerstattung) berücksichtigt (Anlage 5).

Fortführung/Einrichtung von Koordinierungsgremien und Arbeitsgruppen



**Organisationsplan/Stellenplan einer umstrukturierten DJV-Geschäftsstelle 2011 in Berlin
(einschl. einer Verbindungsstelle in Brüssel)**



Für das Jahr 2011 werden 12,5 Planstellen vorgesehen inklusive der Brüsseler Vertretung, die an die Infrastruktur von FACE angebunden wird. Hinzu kommt die **befristete** Personalkostenübernahme für die Geschäftsführung der Stiftung natur+mensch.

Kernaufgaben einer umstrukturierten DJV-Geschäftsstelle 2011 in Berlin und einer Verbindungsstelle in Brüssel

Geschäftsführung (2 Stellen)

- Inhaltliche und fachliche Vorbereitung von politischen Spitzengesprächen des Präsidenten/ Präsidiiums
 - Kontaktpflege LJV-Geschäftsstellen und - Präsidiien, DJV-Präsidium
 - Regelmäßiger Informationsaustausch DJV – Präsident/ Präsidium
 - Beratung des Präsidenten/ Präsidiiums in allen Angelegenheiten des Verbandes
 - Kontaktpflege Ministerien, Verbände, Fachabteilungen, Instituten, strategischen Partnern, Vertreter aller Fraktionen auf Bundes- und Europaebene
 - Kontakte zu Internationalen Verbänden (CIC, FACE, Internat. Jagdrat, IUCN...)
 - Aufbau informeller Kontakte und Netzwerke
 - Vertretung des DJV nach außen und in anderen Organisationen (Forum Waffenrecht, Aktionsbündnis Forum Natur)
 - Leitung der DJV-Geschäftsstelle
 - Ausgabencontrolling, kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung
- **Sekretariat (1 Stelle)**
 - **Buchhaltung (1 Stelle)**

Rechtsreferat (1 Jurist)

- Alle (jagd) rechtlichen Angelegenheiten politisch und inhaltlich zu begleiten auf Europäischer und nationaler Ebene
- Sammlung aller (jagd) rechtlichen Entscheidungen und zur Verfügungstellung für alle Landesjagdverbände
- Sammlung aller Landesjagdgesetzlichen Änderungen (LJG, Verordnungen...)
- Informationssammlung und Koordinierung landesrechtlicher Vorgänge (Nutzbarmachung für alle LJVe, Auswirkungen auf andere LJVe)

Naturschutzreferat (1 Referent)

- WILD wird gefördert, keine weitere direkte Projektförderung in den Ländern, aber dafür Unterstützung bei der Initiierung von Projekten und Akquirierung von Fördermitteln
- Koordinierung der Forschungsprojekte in den Ländern → Erstellung einer Datenbank die allen zur Verfügung steht (Wissenschaftliche Sammlung, Doppelforschung vermeiden, vorhandenes know how nutzen...)
- Kontaktpflege zu anderen Natur- und Umweltschutzverbänden, Ministerium etc.
- Fachliche Zulieferung an das Rechtsreferat zur Erstellung von Stellungnahmen bei Gesetzgebungsverfahren

Jagdreferat (1 Referent)

- Schießwesen
- Brauchtum (u.a. Jagdhornblasen)
- Ethik / Waidgerechtigkeit/ Hege
- Hundewesen
- Berufsjäger, Jagdaufseher, Falknerei, Fangjagd
- Land- und Forstwirtschaft
- UVV und BG
- Koordinierung Ausbildungsfragen
- Blei und Alternativmunition
- Jagdliche Ausstellungen/Fachveranstaltungen/ Messeorganisation
- Koordinierung der AG Junge Jäger

Pressereferat (2,5 Stellen)

- Weiterleitung relevanter Themen an die LJV
- Erstellung von Pressemitteilungen
- Durchführung von Pressekonferenzen
- Zulieferung DJV an LJV von ständig aktualisierten Presseverteilern für Land und Region
- Kontaktpflege zu Medien
- Interviews für Zeitung/ Hörfunk und Fernsehen
- Hintergrundgespräche
- Vermittlung von Ansprechpartnern/ Revierbesuchen bei Journalistenanfragen
- Koordinierung von bundesweiten Kampagnen
- Verbandsinterne Kommunikation
- Anfragen von Nichtjägern zu Wild, Jagd und Jägern
- Betreuung, Optimierung, Aktualisierung der Online-Angebote
- Fotoarchiv für Mitglieder, Journalisten
- Grußworte, Vorworte, Geleitworte, Reden

Sekretariatspool für Fachreferate: 2 Stellen

EU Referat (1 Referent):

- Aufbau informeller Kontakte und Netzwerke (Kommission, EU-Parlament, UNESCO, IUCN, Birdlife etc.)
- AWACS-Funktion für alle jagdrelevanten Gesetzesvorhaben
- Organisation von Spitzengesprächen
- Erschließung europäischer Fördermöglichkeiten
- Kontaktpflege zu FACE-Mitarbeitern und Nutzung der vorhandenen FACE - Infrastruktur
- Betreuung der internationalen Angelegenheiten (u.a. CIC)
- Koordinierung von Lernort Natur

Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 12,5
--

Etat 2010 und 2011 Gesamtübersicht

Anlage 5

	Ist-Zahlen 2008	Jahresetat 2009	Jahresetat 2010	Veränderungen Etatansatz 2009/2010	Jahresetat 2011	Veränderungen Etatansatz 2010/2011
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Erträge						
1. Mitgliedsbeiträge	3.312.180,00	3.281.964,00	3.308.268,00	26.304,00	3.308.268,00	0,00
2. Kapitalerträge	22.602,49	15.000,00	15.000,00	0,00	15.000,00	0,00
3. Sonstige Erträge	10.770,69	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00
4. Erstattungen GmbH	11.473,66	20.000,00	10.000,00	-10.000,00	10.000,00	0,00
Gesamterträge:	3.357.026,84	3.321.964,00	3.338.268,00	16.304,00	3.338.268,00	0,00
B. Aufwendungen						
Rückfluss an Landesjagdverbände					827.067,00	827.067,00
1. Personalaufwand	1.094.751,14	1.182.000,00	1.108.000,00	-74.000,00	990.000,00	-118.000,00
2.a) Sachaufwand Büro Brüssel					10.000,00	10.000,00
2.b) Sachaufwand DJV-Geschäftsstelle Berlin	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	120.000,00	70.000,00
3. Sachaufwand der DJV-Geschäftsstelle Bonn	312.292,17	309.000,00	301.000,00	-8.000,00	254.405,28	-46.594,72
4. Aufw. Verbandsorgane u. -gremien	210.574,76	242.500,00	228.500,00	-14.000,00	280.700,00	52.200,00
5. Sachaufwand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	609.711,34	696.000,00	476.000,00	-220.000,00	381.000,00	-95.000,00
6. Bildungsprojekte	61.810,70	80.000,00	50.000,00	-30.000,00	15.000,00	-35.000,00
7. Forschung Nat. u. Artenschutz	344.439,95	342.556,46	338.556,46	-4.000,00	257.556,46	-81.000,00
8. Beiträge und Stifterrenten	189.688,75	193.325,00	190.325,00	-3.000,00	156.325,00	-34.000,00
9. Verschiedene Kosten	56.664,31	50.000,00	50.000,00	0,00	35.000,00	-15.000,00
Gesamtaufwendungen:	2.879.933,12	3.095.381,46	2.792.381,46	-303.000,00	3.327.053,74	534.672,28
C. Jahresergebnis	477.093,72	226.582,54	545.886,54	319.304,00	11.214,26	
D. Zuführung in die Rücklage	-406.600,00	-226.582,54	0,00	226.582,54	0,00	0,00
E. Entnahme aus der Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
F. Bilanzergebnis	70.493,72	0,00	545.886,54	545.886,54	11.214,26	

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Haushaltsübersicht für 2010 und 2011

Einnahmen:

Einnahmen 2010 entsprechen dem bei der Delegiertenversammlung 2009 verabschiedeten Haushaltsplan.

Bei den Mitgliedsbeiträgen für 2011 unterstellen wir keine Änderung gegenüber 2010

Ausgaben:

Rückfluss an Landesjagdverbände:

Die Landesjagdverbände sollen künftig einige Aufgaben vom DJV übernehmen. Dies wird durch einen Mittelrückfluss zum Ausdruck gebracht, der die Landesjagdverbände für diese Tätigkeiten „entschädigt“. Die Landesjagdverbände können selbst entscheiden, wie sie die Mittel verwenden.

Sachaufwand Büro Brüssel:

Für das Büro in Brüssel fallen Mietkosten und sonstige Bürokosten (Technik, Sekretariatsarbeiten) an.

Der kalkulierte Betrag orientiert sich an wahrscheinlichen Mietkosten und zu erwartenden Bürokosten (abgeleitet von den bisherigen Kosten DJV-Geschäftsstelle in Bonn).

Sachaufwand DJV-Geschäftsstellen:

Diese Positionen sind insofern schwierig zu kalkulieren, weil derzeit noch nicht feststeht, wann der Umzug nach Berlin stattfindet (Anfang, Mitte, Ende 2011).

Es sind deshalb Sachkostenaufwendungen für beide Geschäftsstellen einkalkuliert, zumal damit gerechnet werden muss, dass die Geschäftsstelle in Bonn möglicherweise in 2011 zu angemessenen Konditionen nicht oder nicht sofort veräußert werden kann.

Die Sachkosten Berlin beinhalten u.a. die Kosten für Zins- und Tilgung bei Erwerb.

Ausdrücklich nicht mit aufgenommen wurden die Umzugskosten nach Berlin, diese sollen aus der Rücklage bestritten werden.

Sachaufwand Verbandsorgane und Gremien:

Der Ansatz wurde 2011 gegenüber 2010 erhöht, weil Arbeitsgruppen und Fachgremien mehr „Gewicht“ erhalten sollen und zur Unterstützung von deren Arbeit höhere Kosten anfallen werden.

Sachaufwand Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Vorschlag für weitere Reduzierung, u.a. Reduzierung des Aufwands für Messen und Ausstellungen, Schulen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, Anzeigenschaltung.

Bildungsprojekte:

Hier sollen die Landesjagdverbände mehr Verantwortung übernehmen, deshalb ein geringere Mittelansatz ab 2011, beibehalten wird der Zuschuss des DJV für die Berufsjägeraus- und fortbildung.

Forschung:

Reduzierung des Mitteleinsatzes für Forschungsprojekte (Streichung Zuschüsse Greifvogelmonitoring), Streichung des Ansatzes für wildbiologisch-ökologische Fachberatung (Übernahme durch „Ehrenamtliche“ bzw. LJV's).

Beiträge und Stifterrenten:

Hier wurde der Beitrag an den Bundesverband Schießstätten durch den DJV in Höhe von Euro 30.000 gestrichen:

Die Sanierung und der umweltfreundliche Betrieb ist Sache von Schießstandbetreibern innerhalb der Bundesländer, deshalb sollen diese selbst oder die Landesjagdverbände die Beiträge an den BVS übernehmen.

Bei weiteren Beiträgen wurden Kürzungen in der Größenordnung von Euro 4.000,00 vorgenommen. Es wird empfohlen dass der DJV seine Mitgliedschaften bei anderen Institutionen kritisch überprüft und diese auf die absolut notwendigen beschränkt (Schwerpunkt: Internationale oder Bundesinstitutionen).